

Dreizehnte Erzählung.

Siegfried ringt mit Brunhild.

Jetzt mahnte Siegfried den König Gunther an sein Gelöbniß. Du versprachest mir, sagte er, Deine Schwester Kriemhild zum Weibe, wenn ich Dir Brunhild erwerben hülfe! Gunther entgegnete, er werde sein Wort nicht brechen und redete mit Kriemhild. Als er ihr sagte, sie solle Siegfried's Weib werden, sagte sie nicht nein, sondern reichte dem die Hand mit Freuden, dem sie schon lange in treuer Liebe zugethan war.

Zu Abende befanden sich Alle im Königssaal. Siegfried saß mit seiner wonnigen Kriemhild dem Könige Gunther und Brunhild gegenüber. Da ging es Brunhild in's Herz, daß des Königs Schwester, ihre